



Teil 1: René Winkler über seine persönliche Reise mit diesem Thema

Zum Thema «geistlich-emotional reifen»

- Geistlich: was die Beziehung zwischen Gott und mir betrifft - meinen Glauben
- Emotional: was die Gefühle und den Charakter betrifft - mich als Person
- Geistlich-emotional: wie meine Beziehung zu Gott mich als Person beeinflusst und prägt
- Reifen: der persönliche Veränderungsprozess in die gute und gewünschte Richtung; immer mehr von Gottes Liebe beeinflusst und geprägt zu werden.

Meine Reise mit dem Thema «geistlich-emotional reifen»

Was möchte ich unter allen Umständen für ein Mensch sein?

Diese Frage stellte uns Gordon MacDonald anlässlich einer Konferenz. Meine Antwort («*Persönliches Mission Statement*») war und sind bis heute folgende 4 Stichworte:

- **Gott ehren**
- **Gebet**
- **Ermutigen (Perspektiven vermitteln)**
- **Dankbarkeit**

Mir war schon damals klar: Diese 4 Dinge müssen wachsen in meinem Leben! Ich wollte damit Freiheit gewinnen, mein Leben unter allen Umständen verantwortlich zu führen und zu gestalten! Ich will kein Mensch sein, der Opfer oder Spielball von Umständen und Menschen ist ... und gelebt wird.

2010 "Glaubensriesen - Seelenzwerge"

Die Geschichte von Pete SCAZZERO (& seiner Frau Geri).

Meine Wahrnehmung: Es gibt recht viel Bibelwissen, aber wenig selbstständige Praxis. Die folgenden wichtigen Themen sind beispielsweise sehr bekannt und man hält sie für wichtig. Aber ich habe wenig gesehen, dass sie von Gemeindegliedern auch praktisch gelebt werden oder dass Leute sogar richtig Übung hatten darin.

- **Versöhnung**. Wie klärt und vergibt man Schuld? Was führt und dient ganz praktisch der Versöhnung?
- **Geistliche Elternschaft**: Mitverantwortung für die Entwicklung anderer übernehmen (Hirte sein!)
- **Jüngerschaft**: alle grossen und kleinen Themen des Lebens als Teil der Beziehung mit Jesus verstehen und gestalten
- **Anbetung im Gottesdienst** – es gibt so viel Ärger, Vorwürfe, beleidigt sein, Ansprüche ... und fast nie geht es dabei um die Ehre Gottes, sondern fast immer um uns Menschen und unseren Stil und unsere Befindlichkeit
- Ich sehe auch wenig bewusste **Reflexion der eigenen Prägung**. In Diskussionen und besonders in Konflikten sind sich viele oft nicht bewusst, wie sehr ihre eigene Prägung sie leitet.





geistlich-emotional reifen

Handout 05. September 2020

Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion

Ich habe meine eigenen Unreife beispielsweise in Folgendem erkannt:

- Die **Entscheidung**, die ich monatelang herauschob, weil ich die Enttäuschungen fürchtete.
- Die **Selbstsicherheit**, die innerhalb einer Minute verdunstete, als mein vorgesetzter Regionalleiter unangemeldet im Gottesdienst sass
- Eine **nicht ausgesprochene Kritik** aus Angst vor meinem Imageschaden oder jemanden zu verlieren (Menschenfurcht)
- Die **Wunde**, die der Gemeindeaustritt eines Ehepaares (u.a.) in mir schlug, und mir lange Stunden und viele Tage die Motivation zersetzte
- Die **Emails**, die ich während der Sitzung erledigte (Nichtpräsenz)
- Den **Witz**, den ich auf Kosten eines andern machte
- Der **Rückzug**, weil jemand da war, der es besser konnte als ich.
- Den **Wunsch**, den ich nicht äusserte.
- Die **Nacharbeit**, die ich meinem Perfektionismus opferte.
- **Angst, sich beweisen müssen** + es nicht zu schaffen (Gegenbeweis erbringen). Mit jedem **Lob stieg der Druck ...**

Meine Unreife führt dazu, dass ich in wichtigen Momenten mit mir selbst beschäftigt bin, statt zu lieben! Ich bin häufig befürchtungsgeleitet!

Die Tragik dabei: In wichtigen Momenten geschieht **das Wichtigste meines Lebens** (zu lieben) **nicht!!**

Meine persönliche Definition von Reife: **Furchtlos ganz da - und deshalb frei und fähig zu ... Nächstenliebe!!**

2017-2019 Erfahrung "vom Direktor zum Mitarbeiter"

Das „**persönliche Mission Statement**“ + meine **Überzeugung von Reife** haben sich in dieser Zeit für mich sehr bewährt. Das hat mir die Vorstellung gegeben, wie ich ...

- auch in unübersichtlichen Phasen ...
- ... und ernüchternden, schmerzhaften Momenten ...
- und im Verlust meiner Aufgabe als Direktor und den damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten ...
- ... meinen Alltag selbst verantwortlich gestalten und der Mensch zu sein kann, den ich sein will: **Gott ehren, beten, Perspektiven vermitteln und dankbar sein.**

Ich musste dies mehrmals über Wochen richtiggehend buchstabieren, um dieser inneren Ausrichtung treu zu bleiben.



Warum eigentlich geistlich-emotional reifen?

Es ist nicht nur für mich wichtig, geistlich-emotional zu reifen, sondern für alle, die zu Jesus Christus gehören:

— WEIL es unserer Berufung entspricht!

Vgl. Epheser 4,1: *Wandelt würdig eurer Berufung!*

Es ist ein Ausdruck der Ehre, der Dankbarkeit und der Liebe.

Geistlich-emotional Reife ist kapiertes Evangelium!!

— WEIL unsere Persönlichkeit im Leben anderer Menschen Spuren hinterlässt!

Vgl. die Spuren unserer Eltern, Lehrer, ...

Persönlichkeitsentwicklung erfolgt zum grossen Teil über Nachahmung (+ Reflexion, Selbstverantwortung bzw. Selbstführung).

- Unsere Prägung tragen wir so unbewusst wie sicher in unser Umfeld (Beziehungen, Freundschaften, Feindschaften, Verhältnisse ... Gemeinde!)
- Unsere Prägung reproduziert sich automatisch in denen, die sich an uns orientieren.

Was uns im tiefsten Innern bewegt, fruchtet immer!

Unter Druck sind wir am authentischsten!

Den Preis unserer Unreife bezahlen ungefragt andere!

Je mehr Einfluss-Möglichkeiten (auch z.B. Amtsautorität) jemand hat, desto entscheidender ist, dass er/sie sich um ihre geistlich-emotionale Reife kümmert!

— DAMIT wir liebesfähiger werden!

Liebesfähigkeit ist das eigentliche Ziel geistlich-emotionaler Reife!

Zu lieben - Gott und Menschen - ist das Wichtigste in unserem Leben – so hat es Jesus in Matthäus 22,36-40 gesagt!!

2. Korinther 5,15: *Er starb für alle, damit diejenigen, die sein neues Leben erhalten, nicht länger für sich selbst leben. Sie sollen vielmehr für Christus leben, der für sie starb und auferstanden ist.*



Teil 2: Die offensichtliche Unreife einiger biblischer Personen

Priester Eli (1 Samuel): Er lässt seine Söhne gewähren, ohne sie in die Schranken zu weisen oder sie ihrer Aufgabe zu entheben.

- Erkenntnis + Verständnis hat er (lehrte Samuel, auf Gott zu hören; sagt seinen Söhnen, was Unrecht ist)
- Handelt aber nicht gemäss seiner Erkenntnis, wenn es um seine Familie geht
- Den Preis bezahlen die Menschen, die ihm von Gott anvertraut sind (Volk)

König Saul (1. Samuel):

- Er handelt aus Angst, die Kontrolle + Autorität (Dienst/Stellung) zu verlieren (opfert selbst, statt auf Samuel zu warten)

Der reiche junge Mann (Matthäus 19):

- Besitz (Geld) als Lebensfundament

Hananiah & Saphira (Apostelgeschichte 5):

- Ansehen gewinnen auf Kosten der Wahrheit

Korinther (1. Korinther 3):

- Parteilichkeit (Ausgrenzung) statt Demut/Ehre

Petrus in Antiochien (Galater 2):

- Menschenfurcht statt Nächstenliebe



geistlich-emotional reifen

Handout 05. September 2020

Teil 3: Symptome eines emotional (un)gesunden Glaubens. *Unreife kann man beobachten! Reife auch.*

Ungesund =

- = unreif (d.h. nicht dem Lebensalter/Glaubensalter angemessen)
- Schädlich für sich selbst - für andere - für uns gemeinsam

"Nicht das biblische Vielwissen sättigt die Seele, sondern das gut Verdaute."

(aus: Daniel Zindel. Hüttenzeit)

Unreife kann man beobachten ...

- Eine **nicht ausgesprochene Kritik** aus Angst vor meinem Imageschaden (Menschenfurcht)
- Die **Wunde**, die der Gemeindeaustritt eines Ehepaares (u.a.) in mir schlug, und mir lange Stunden und viele Tage die Motivation zersetzte
- Die **Emails**, die ich während der Sitzung erledigte (Nichtpräsenz)
- Der **Rückzug**, weil jemand da war, der **es besser konnte als ich**.
- Den **Wunsch**, den ich nicht äusserte.
- Die **Nacharbeit**, die ich **meinem Perfektionismus opferte**.

Beobachtetes

- Beleidigt sein, wenn etwas nicht geht, wie man will
- Selbstentwertung
- Workaholic; „Sabbatphobie“
- persönliche Bedürfnisbefriedigung als Priorität in Beziehungen und Gemeinschaft
- Rechthaberei
- Menschenfurcht
- Gleichgültigkeit/Erwartungslosigkeit
- ...

Das PROBLEM: **Unreife führt dazu, dass wir in wichtigen Momenten mit uns selbst beschäftigt sind, statt zu lieben!**

Anerkennung

- Gebet, Gottesdienstbesuch, Mitarbeit, ... (frommes Verhalten) zur Erreichung von Anerkennung durch Menschen benutzen.
- Zugehörigkeit erhalten oder schaffen
- Sprich: das Leben mit Gott zur Gnädigstimmung von Menschen missbrauchen (=Götzendienst)

statt: von der Anerkennung durch Gott zu leben und **andere zu ehren**



geistlich-emotional reifen

Handout 05. September 2020

Emotionen

- negativ apostrophierte Emotionen nicht wahrnehmen (können/wollen): Wut, Trauer, Angst; Neid, Eifersucht, Bitterkeit, ...
- Sie leugnen. Was nicht sein darf, kann nicht sein! So will man das Eindruck von Souveränität und Kompetenz aufrechterhalten.
- Angst, angreifbar zu werden, Schwäche zu zeigen;
 - Selbst bei positiven Emotionen: Freude, Mitleid, Bewunderung (Anerkennung)
- Man will die Kontrolle behalten (ausüben können).
- Oder mit der Idee zu leben, dass die eigenen Emotionen unwichtig und irrelevant sind, wenn man ja Gott hat und an ihn glaubt.

Die Inkompetenz liegt aber ja gerade darin, dass der Umgang mit den eigenen Gefühlen nicht gewollt und gewagt wird.

statt: Der Mensch zu sein, der ich in Wirklichkeit bin. **Mach's doch wie Gott: werde Mensch!!**

Vergangenheit (Biografie)

- Ignoranz, Leugnung oder gar Ablehnung der eigenen Vergangenheit
 - ... sind als Wege in die Freiheit und Eigenständigkeit alle per se zum Scheitern verurteilt sind, selbst wenn man es radikal versucht (Auswandern, Kontaktabbruch, alle Erinnerungen entfernt (Kleider, Fotos, Möbel, Geschenke).
 - Nicht so zu werden wie Vater oder Mutter, kann man sich lange wünschen und einbilden. Wer die eigene Prägung durch die Herkunftsfamilie nicht wahrnimmt, akzeptiert und versteht, bleibt darin gefangen (positiv/negativ).
- Verantwortung abschieben auf Menschen/Umstände = gefangen bleiben. "
- Was man nicht weiss (wahrnimmt, wahrhaben will) und versteht, kann man nicht verändern; dafür kann man keine Verantwortung übernehmen.
- Oder Missverständnis: "*Das Alte ist vergangen. Sie es ist alles neu geworden*" (2Kor 5,17), deshalb darf die menschliche Prägung keine Rolle mehr spielen ...

statt: Die eigene Biografie und Prägung als **Chance und Potenzial** (Schatz) verstehen + auch damit Gottes Liebe in dieser Welt zu reflektieren. "**Bäume der Gerechtigkeit**" (vgl. Jesaja 61,1-3).

Konflikte

- Leugnen zugunsten von Harmonie/(Schein)Frieden
- Ausweichen, flüchten, sich trennen
- Dissens/Konflikt als Angriff auf mich als Person verstehen ("ich bin falsch!")
- geistlich übertünchen (ich = richtig + geistlich - Gegner= falsch + ungeistlich)

statt: Konflikte als **Lernchancen** nutzen, als Persönlichkeit zu wachsen und die Identitätsfrage gründlicher zu klären + **anderen zu dienen**,



geistlich-emotional reifen

Handout 05. September 2020

indem ich mich beteilige und meine Perspektive auf die Wirklichkeit zur Verfügung stelle.

Schwachheit

- Schwachheit = unwert als Person
- Versagen, Scheitern kaschieren
- Zerbruch und Schwäche als Zeichen von Demut und besonderer Hingabe an Gott erklären ... oder gar als Schlüssel zum Segen und zum geistlichen Durchbruch (Erweckung, Vollmacht).
- Schwachheit und Begrenzung als das eigentliche Problem werten

statt: **In der Begrenzung das Wirken von Jesus Christus erwarten ...**
u.U. auch ohne, dass meine Schwäche verschwindet. (2Korinther 12,9)

Die Anderen

- Urteilen über ihre geistliche Entwicklung, ihre falschen Motive
 - Sich der eigenen Verantwortung (für sie) entledigen

statt: **Interesse an der geistlichen Entwicklung anderer** ausdrücken;
Barmherzigkeit üben, statt zu urteilen.

Vernunft

- Sprich: Vernünftig sein (Römer 12,1)
- Masslosigkeit in jeder Form
 - Arbeit, Workaholic
 - Dienst (sich nicht dienen lassen können/wollen)
 - Essen, Alkohol, Medien, Shoppen
- Getrieben sein - zu glauben, es ginge nicht anders

statt: Ich lebe von dem, was Gott mir schenkt - nicht von dem was ich bewegen und anstellen kann. **Begrenzt leben ist Vertrauenssache!**

Unreife kann man beobachten! Reife auch.

Am Beispiel vom barmherzigen Vater und seinen beiden Söhnen (Lukas 15)

- **Der Vater:** Umgang mit seinen Söhnen - geprägt von Freiheit, Barmherzigkeit, Liebe; das eigene Recht nicht eingefordert, ausser das Recht zu lieben
- **Der jüngere Sohn:** Er lässt sich von seinen Träumen leiten, sieht nur sich.
 - Er wird zum **Räuber von Recht** (unzeitiger Anspruch auf das Erbe), **von Ehre** («der Tod des Vaters ist das Tor zu meinem Glück»), **von Gemeinschaft** (Beziehung) und **Fürsorge** (Generationen).



geistlich-emotional reifen

Handout 05. September 2020

- Die **Rettung seines Lebens** kann er sich nur bei seinem Vater vorstellen, aber nur als Knecht, nicht mehr als Sohn (Kind). "Ich muss jetzt für das eigene kleine Glück immer Leistung erbringen."
- **Der ältere Sohn:** Er lebt mit der Gewissheit, **besser** (fleissiger) und **gerechter** (treu, loyal, pflichtbewusst, demütiger) zu sein. Er gönnt sich nichts, kann nicht geniessen.
 - In dem Moment, wo der Vater durch die Barmherzigkeit gegenüber dem jüngeren Sohn seine Welt durcheinanderbringt, bleibt nur Ärger und Bitterkeit.
 - Er ist mit sich selbst beschäftigt und ist unfähig, sich mitzufreuen, zu lieben.

Unsere Lebensaufgabe: Werden wie der Vater!



Teil 4: Verwurzelt in der Liebe Gottes. Meine Identität in Jesus Christus

Die Geschichte der Gemeinde Ephesus: **Alles richtig gemacht und doch voll daneben!**

Epheser 3,14-21

Die Entwicklungsgeschichte der Gemeinde:

- Apostelgeschichte 20
- Epheserbrief
- Offenbarung 2

Warum hat die Ephesus-Gemeinde über vier Jahrzehnte trotz ihrer Treue, Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit etwas Entscheidendes verlieren können?

THESEN (= «zu diskutierende Behauptungen»):

(1) **Theologie > Liebe**

«... aber keine Liebe hätte...» (vgl. 1. Korinther 13)

(2) **Verhalten > Haltung**

„Der Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an.“ (1Sam 16,7)

(3) **Leistung > Liebe**

"Es ist leichter, ein Gesetz zu erfüllen, als zu lieben." (Jean Vanier)

(4) **Pflicht > Genuss**

(5) **Angst leitet wirksamer als Liebe**

Meine Identität

Wer bin ich?

Es geht um Zugehörigkeit - Bedeutung - Sicherheit.

Je oberflächlicher meine Identität geklärt und bewusst ist, desto mehr muss ich um meine Bedeutung/Sicherheit kämpfen, wenn ich unter Druck komme.

Epheser 1,1-14

- Erwählt
- Erlöst
- Begnadet
- Erbberechtigt
- Versiegelt



geistlich-emotional reifen

Handout 05. September 2020

Buchstabieren ist nicht peinlich!

Jede Erschütterung (Krise) wirft die Frage nach unserer Identität u.U. neu auf. Das ist normal!!

Jüngerschaft heisst = 1x JA plus 1000x JA

Es geht nicht darum, das Leben unter die eigene Kontrolle zu bringen - sondern im Bewusstsein der Liebe Gottes zu leben!

Sich der eigenen Identität neu und gründlicher bewusst zu werden, macht uns frei(er) zu lieben!



tsc – investieren in Menschen

René Winkler

Theologisches Seminar St. Chrischona

Weiterbildung | tsc-Events | Alumni | Vernetzung

Chrischonarain 200

4126 Bettingen / Schweiz

+41 (0)61 646 45 01 |

Email: rene.winkler@tsc.education

www.tsc.education

www.tsc.education/winkler